

galerie lange + pult

donato amstutz

surface tension

23.10. – 18.12.2021

Die galerie lange + pult freut sich, die Einzelausstellung von Donato Amstutz in ihren Zürcher Galerieräumen zu präsentieren.

Das Sticken beinhaltet für Amstutz mehr als nur ein vollendet beherrschtes und uraltes Handwerk.

Mit ihrer unausweichlichen Langsamkeit regt seine Stickkunst zum Nachdenken und Hinterfragen einer Zeit an, in der alles stark von den schnellen Technologien, den Informations- und Kommunikationsapparaten und den Konzepten von Effizienz und Optimierung geprägt ist. Er benutzt, wie er es selbst nennt, diese "banale Technik", um in die Materie hinein und wieder auszutreten. Expressiv, repetitiv und undurchsichtig stickt Amstutz das schwarze oder weisse Garn in perfekte, typografische Linien.

Gekonnt bewältigt er den Spagat zwischen der sekundenschnellen Fotografie und der Langsamkeit der Stickerei, und nutzt die Zeit, um uns Dinge, mit Ironie und stummer Kritik, übergross vor Augen zu führen, die wir im Alltag kaum noch bewusst wahrnehmen. Indem der Künstler Objekte nachstickt, vergrössert und in Duplikate verwandelt, überwindet er ihre Banalität. Es entsteht ein fast gefährlich anmutendes Paradoxon zur Fotografie oder anderen grafischen Produktionen und Techniken.

Die Oberfläche eines Stoffes mit einer Vielzahl von Stichen zu bedecken, zu überziehen, zu schmücken, sie durch das geregelte Spiel der Abstände dieser unterschiedlich grossen Stiche, die Oberfläche des Stoffes sowohl zu vergraben als auch freizulegen, ist die Geduldsarbeit, der sich Donato Amstutz unterzieht.

Es ist kein perfektes Bild, sondern das zufällige Ergebnis einer Reihe von Veränderungen: eine Reproduktion einer Fotografie von mittelmässiger Qualität, manchmal unscharf, und dem doppelten Prozess der Vergrösserung unterworfen.

Durch seine Kunst erreicht Amstutz, dass der Betrachter das "Sein" und die "Realität" mit der Fotografie und die Stickerei mit dem "Werden" assoziiert. Die Fotografie und die Stickerei zusammen machen jedoch die "Vergänglichkeit" in Amstutz' Bildern spürbar. Ausdrucksstark und zugleich unpersönlich halten die Fäden und Linien den Dialog mit der technischen Reproduktion in einer perfekten Mimesis aufrecht. Der Kontrast zwischen der sorgfältigen und akribischen Ausführung und der ungewollten Neugierde, mit der der Betrachter die Motive erkennt, wird hervorgehoben und resultiert im Missverhältnis zwischen korrekter Gewohnheit, banaler Symbolik und latenter Komplikation.

Donato Amstutz, geboren 1969 in Stans in der Schweiz, lebt und arbeitet in Paris und in Luzern. Der Künstler hat an zahlreichen Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen in Italien, Frankreich und der Schweiz teilgenommen.